Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 20. Juli 2009
Ausgabe 134

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Erklärung des Ältestenrates zum Fall Stadtrat Richter 3
› Münchner Wirtschaftsförderung erreicht dritten Platz beim European Cities Entrepreneurship Ranking 4
› Beratung bei Problemen mit dem Zeugnis 5
› Anmeldung für die M 10-Klassen 6
› Gasteig: Gespräch „Wahlnachlese – keine Sommerpause in Europa“ 6
› Städtische Fachakademie für Hauswirtschaft blickt nach Europa 7
› Bauleitplanung für die ehemalige militärgeografische Stelle der Bundeswehr an der Therese-Studer-Straße 8
› Förderprogramm Energieeinsparung: Zuwendung bei maximal 50.000 Euro wegen hoher Nachfrage 9
› Bauzentrum: Fachforum „Energieeinsparverordnung“ ausgebucht 9
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 10
› Fotografie-Ferienkurse der Volkshochschule 10
› Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig 11
› Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 11
› Ölgemälde im Stil alter Meister in der Stadtbibliothek Neuperlach 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 21. Juli, 11 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an der Pressekonferenz anlässlich des Selbsthilfetages 2009 teil.
Der Selbsthilfetag findet am Samstag, 25. Juli, von 10 bis 16 Uhr auf dem Marienplatz statt. Selbsthilfegruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen werden an rund 60 Info-Ständen ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Wiederholung
Dienstag, 21. Juli, 15 Uhr, Alte Feuerwache, Ganghoferstraße 41
Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, in Vertretung der Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen den neuen Jugendspielplatz an der Alten Feuerwache. Der Jugendspielplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die U-Bahnen U 4/5, Haltestelle Schwanthalerhöhe, und den Bussen 53/134, Haltestelle Ridlerstraße, zu erreichen.

Wiederholung
Dienstag, 21. Juli, 21.30 Uhr, Königsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim 15. Kino-Open-Air auf dem Königsplatz Grußworte.

Donnerstag, 23. Juli, 10 Uhr, Hauptschule an der Blumenauer Straße 11
Ehrung der besten Absolventinnen und Absolventen des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses und des Mittleren Schulabschlusses an den Münchner Hauptschulen. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Bernhard Detsch, sprechen Werner Obermaier, Vizepräsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner sowie die Fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamts Georgine Müller. Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, hält die Festansprache. Die Auszeichnung der Schülerinnen und Schüler wird von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Schulamtsdirektorin Georgine Müller vorgenommen.

Donnerstag, 23. Juli, 16 Uhr, Olympiastadion, Spiridon-Louis-Ring
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an der Pressekonferenz zum diesjährigen B2RUN teil und wird um 19.30 Uhr mit dem Startschuss die Läuferinnen und Läufer auf die Strecke durch den Olympiapark schicken. Starteten bei der Premiere des Firmenlaufs 2004 noch 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so sind es in diesem Jahr bereits 30.000. Damit ist der B2RUN München der größte Firmenlauf mit Zeitmessung in Deutschland und einer der größten Läufe Europas. Das städtische Team umfasst 1.000 Starterinnen und Starter, darunter auch Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrats sowie Bürgermeisterin Strobl selbst.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 27. Juli, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 27. Juli, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Erklärung des Ältestenrates zum Fall Stadtrat Richter
(20.7.009) Der NPD-Funktionär Karl Richter, der sich sein Stadtratsmandat unter der Tarnkappe der angeblichen Bürgerinitiative BIA erschlichen hat, wurde vom Landgericht München I rechtskräftig verurteilt, weil er bei der Vereidigung am 2. Mai 2008 den Hitler-Gruß gezeigt hat. Der Ältestenrat stellt in Übereinstimmung mit der Regierung von Oberbayern als Rechtsaufsichtsbehörde einstimmig fest, dass die Eidesleistung somit nicht wirksam erfolgt ist. Der Münchner Stadtrat verurteilt und verabscheut das Verhalten des Stadtratsmitglieds Karl Richter, der mit seinem Verhalten nicht nur die Opfer des Nationalsozialismus verhöhnt, sondern auch der Rechtsordnung, auf die er vereidigt werden sollte, den Kampf angesagt hat. Er hat sich damit selbst aus der Gemeinschaft der Demokraten ausgegrenzt

und hat von den demokratischen Kräften der Stadt nichts außer konsequenter Ablehnung zu erwarten.
Der Ältestenrat teilt mit großer Mehrheit die Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörde, wonach die ungeheuerliche Provokation nicht als rechtswirksame Willenserklärung auszulegen ist, das Stadtratsmandat nicht annehmen oder die Eidesleistung dauerhaft verweigern zu wollen. Karl Richter hat das Mandat über ein Jahr lang ausgeübt und der gesamte Stadtrat ist ausnahmslos von der Rechtmäßigkeit seiner Mitwirkung im Stadtrat ausgegangen. An der Rechtmäßigkeit der Beschlüsse des Stadtrats in der Vergangenheit besteht trotz der Mitwirkung des nicht wirksam vereidigten Stadtratsmitglieds Richter kein Zweifel.
Entsprechend der Empfehlung der Rechtsaufsichtsbehörde ist das Stadtratsmitglied verpflichtet, die Vereidigung in wirksamer Weise nachzuholen. Der Stadtrat wird nicht das Risiko eingehen, dem Stadtratsmitglied Richter zur Publizität eines mehrjährigen Rechtsstreites zu verhelfen und am Ende womöglich den Eindruck zu erwecken, nicht er, sondern der Stadtrat verstoße gegen rechtsstaatliche und demokratische Regeln.

Münchner Wirtschaftsförderung erreicht dritten Platz beim European Cities Entrepreneurship Ranking

(20.7.2009) München hat beim European Cities Entrepreneurship Ranking 2009 (ECER) in Lyon den dritten Platz im Gesamtklassement hinter Helsinki und Wien errungen. Sonderpreise erhielt die Stadt für „Leistungen im Vorfeld von Unternehmensansiedlungen" („prix de l'ante création") und „Leistungen für die allgemeine Unterstützung von Unternehmen" („prix de la promotion").
Die Preisvergabe beruht auf der Befragung von 2.400 Unternehmer aus 37 europäischen Ländern, die in den Jahren 2004 bis 2005 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Das Ranking beschreibt die Zufriedenheit von Unternehmen mit der Unterstützung auf lokaler Ebene. München landete bei den Einzelwertungen in fünf Kategorien auf folgenden Rängen: Rang eins bei der „Unterstützung von Unternehmen allgemein", der „Unterstützung im Vorfeld der Unternehmensansiedlung und –gründung" sowie für „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen/Umfeld", Rang sechs in der Kategorie "Betreuung nach der Unternehmensgründung" und Rang sieben bei „Finanzielle Unterstützung".
Der ECER-Wettbewerb wurde im Jahr 2007 vom Großraum Lyon initiiert. Hinter dem für die Befragung zuständigen Verband stehen unter anderem die Europäische Kommission, das europäische Städtenetzwerk Eurocities und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Beratung bei Problemen mit dem Zeugnis

(20.7.2009) Auch wenn das Zeugnis nicht so ausfällt, wie sich Schülerinnen und Schüler oder ihre Eltern das gewünscht hätten, muss dieser Tag nicht von Angst und Stress geprägt sein. Das Zeugnis kann ein guter Anlass sein, gemeinsam Bilanz zu ziehen, wobei der Akzent auf dem Wort „gemeinsam" liegen sollte.

Anhand von Fragen können sich Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern mit den dokumentierten Leistungen im Zeugnis befassen: In welchen Fächern bin ich mit mir zufrieden? Wo hätte ich noch mehr leisten können? Was bedeutet das Ergebnis dieses Schuljahres für meine weitere schulische Laufbahn? In welchen Fächern sollte/könnte ich mich verbessern? Was müsste ich dazu tun? Wo sollte ich mir Hilfe und Unterstützung holen?

Kinder und Jugendliche empfinden es als positiv, wenn sie für gute Leistungen bestätigt werden und sei es auch „nur" in einem „Nebenfach" wie Musik oder Sport. Drohungen und Bestrafungen sind dagegen eher kontraproduktiv, da in der Regel bei schlechten Noten oder bei Nichterreichen des Klassenziels Enttäuschung und Angst vorherrschen. Besser ist es, ausgehend von der Situation, wie sie sich darstellt, Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Dabei können schulische Beraterinnen und Berater (Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen) hilfreich sein.

Überraschungen am Zeugnistag lassen sich am ehesten vermeiden, wenn eine entsprechende Vertrauensbasis zwischen Eltern und Kindern besteht, regelmäßige Gespräche über das schulische Fortkommen des Kindes geführt werden und Kontakt zu Lehrkräften gehalten wird. Eltern sollten sich fragen, ob sie mit ihren Leistungsanforderungen ihre Kinder nicht manchmal überfordern und eventuell ihre Erwartungen, die sie im Hinblick auf eine bestimmte Schullaufbahn haben, vom Kind als belastend erlebt werden. Auch hier kann ein Beratungsgespräch mit einem schulischen Experten helfen.

Für Kinder und Jugendliche, die Angst haben, mit ihrem (erwarteten) schlechten Zeugnis den Eltern gegenüber zu treten, gibt es die Möglichkeit, sich von den Lehrkräften oder dem zuständigen Schulpsychologen Tipps zu holen, wie sie die Situation bewältigen können.

Auch die zentralen schulischen Beratungsstellen in München bieten Hilfe an:

- Bildungs- und Weiterbildungsberatung der Stadt München, Schwanthalerstraße 40, Telefon 2 33-2 65 67
- Schul- und Bildungsberatung International, Goethestraße 53, Telefon 2 33-2 68 75

– Zentraler Schulpsychologischer Dienst der Stadt München, Tal 31, Telefon 2 33-2 82 30
– Staatliche Schulberatungsstelle München, Pündterplatz 5, Telefon 38 38 49 50
– Staatliche Schulberatungsstelle für Oberbayern-Ost, Beetzstraße 4,Telefon 9 82 95 51 10 und Staatliche Schulberatungsstelle für Oberbayern-West, Beetzstraße 4, Telefon 9 82 95 51 20
– Beratungsdienst für die Grund- und Hauptschulen Münchens beim Staatlichen Schulamt, Schwanthalerstraße 40, Telefon 54 41 35 64

Anmeldung für die M 10-Klassen

(20.7.2009) Schülerinnen und Schüler, die in einer freiwilligen 10. Klasse an der Hauptschule (M 10) den mittleren Schulabschluss erreichen möchten, können sich am Freitag, 24. Juli, und Montag, 27. Juli, (jeweils von 11 bis 16 Uhr) an folgenden Hauptschulen anmelden:
– Hauptschule an der Alfonsstraße 8, Telefon 1 21 17 39 21
– Hauptschule an der Wittelsbacher Straße 10, Telefon 2 01 06 98
– Hauptschule an der Wörthstraße 2, Telefon 4 48 42 80

Dieser Termin gilt für Neueinsteiger in den M-Zug, also diejenigen Jugendlichen, die bisher keine M-Klasse in einer Hauptschule besucht haben oder von einer anderen Schulart kommen. Voraussetzung für die Aufnahme in die M 10-Klasse ist das Zeugnis über den Qualifizierenden Hauptschulabschluss mit Gesamtbewertung 2,3 und einer Durchschnittsnote von 2,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, wobei keine Note dieser Fächer schlechter als 3 sein darf.
Andernfalls ist der Zugang bei Vorlage eines positiven pädagogischen Wortgutachtens über eine Aufnahmeprüfung möglich. Diese findet am Dienstag, 28. Juli, und gegebenenfalls am Mittwoch, 29. Juli, statt.
Schülerinnen und Schüler aus anderen Schularten können nur dann aufgenommen werden, wenn sie die Vorrückungserlaubnis für die 10. Jahrgangsstufe erhalten haben.
Weitere Informationen erteilen die jeweiligen Beratungslehrerinnen und -lehrer an den Münchner Hauptschulen oder das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München, Telefon 54 41 35-33 oder –64.

Gasteig: Gespräch „Wahlnachlese – keine Sommerpause in Europa“

(20.7.2009) Wie erlebte eine Journalistin die letzten Monate in Brüssel? Cornelia Bolesch, Europakorrespondentin der Süddeutschen Zeitung, erörtert im Interview mit Ulrich Chaussy, Bayerischer Rundfunk, den Weg vom Scheitern des Reformvertrags von Lissabon aufgrund der Volksabstimmung in Irland im Sommer 2008 bis zur Wahl des Europäischen Parla-

ments im Juni 2009. Die Veranstaltung findet am Montag, 27. Juli, 17 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Ebene 1.1, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*

Städtische Fachakademie für Hauswirtschaft blickt nach Europa
(20.7.2009) Die Städtische Fachakademie für Hauswirtschaft bietet ihren Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Auslandspraktika Erfahrungen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu sammeln. Sie ist im Fachgebiet Hauswirtschaft eine der ersten Ausbildungsstätten in Bayern, die Auslandsaufenthalte in ihr Ausbildungsprogramm integriert haben. Der erste Jahrgang, der an einem Betriebspraktikum im Ausland teilgenommen hat, wird am 23. Juli mit einer Festveranstaltung an der Fachakademie in der Antonienstraße 6 als erfolgreiche Absolventen verabschiedet. Die 25 jungen Führungskräfte beginnen ihren beruflichen Weg mit dem Abschluss „Hauswirtschaftliche Betriebsleitung" und haben damit die fachlichen Kenntnisse für Jobs im mittleren Management erworben. Die Auslandspraktika verleihen ihnen eine zusätzliche Qualifikation.
Voraussetzung für eine Weiterbildung an der Städtischen Fachakademie für Hauswirtschaft ist der Abschluss der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und die Mittlere Reife verbunden mit einer abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Ernährung/Restaurant/Hotellerie. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist aufgeteilt in zwei Jahre Ausbildung an der Akademie und ein Jahr Vollzeitpraktikum. In der Praktikumszeit im letzten Ausbildungsjahr ist an der Städtischen Fachakademie für Hauswirtschaft ein vierwöchiges Betriebspraktikum im europäischen Ausland vorgesehen. Begleitend zur beruflichen Tätigkeit in den gastgebenden Betrieben werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in spezifischen, auf das Gastgeberland bezogenen Themen geschult wie z.B. Erstausbildung, Management im Bereich Ernährung und Versorgung. Die Studierenden befassen sich mit den Herausforderungen eines zukünftigen gemeinsamen europäischen Arbeitsmarkts, wobei die Thematik „Integration von ausländischen Mitarbeitern in Berufs- und Lebenswelt" eine große Rolle spielt. Auch die Betrachtung der Lebensbedingungen in einem anderen Land nehmen einen hohen Stellenwert ein: Kultur, Natur, Gesellschaft, Politik, Sprache, Soziales. All das verschafft Eindrücke, die sowohl den beruflichen Horizont erweitern, als auch zur individuellen Persönlichkeitsbildung beitragen.
An dem Austauschprogramm sind sieben Partnerschulen aus fünf europäischen Ländern beteiligt. Es wird unterstützt vom europäischen Förderprogramm „Leonardo-da-Vinci". Weitere Informationen zum Studium an der Städtischen Fachakademie für Hauswirtschaft unter *www.bszanton.musin.de*.

Kontakt: Städtische Fachakademie für Hauswirtschaft im Beruflichen Schulzentrum Alice Bendix, Antonienstraße 6, 80802 München (Telefon 38 15 95 – 0).

Bauleitplanung für die ehemalige militärgeografische Stelle der Bundeswehr an der Therese-Studer-Straße

(20.7.2009) Die Unterlagen zur Bauleitplanung für die ehemalige militärgeografische Stelle der Bundeswehr an der Therese-Studer-Straße werden ab 22. Juli zur Einsichtnahme bereitgelegt. Ziel und Zweck der Planung:Auf dem bislang militärisch genutzten Areal sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung mit drei Geschossen im nördlichen und südöstlichen Bereich des Planungsgebietes geschaffen werden. Insgesamt sollen 24 Wohneinheiten errichtet werden. Im südwestlichen Bereich des Planungsgebietes ist darüber hinaus die Errichtung von Ateliers für Künstlerinnen und Künstler in einem zweigeschossigen Gebäude geplant, in welchem im Erdgeschoss auch je nach Bedarf Nebenanlagen wie Gemeinschaftsräume, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, eine Hausmeisterwerkstatt oder ein überdachter Freiraum untergebracht werden können.

Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung sind:

- Beseitigung der Militärbrache
- Neuorientierung des Grundstückes unter Rücksichtnahme auf die bestehende Nachbarschaft
- Schaffung von Wohnraum
- Ermöglichung von Sonderformen der Nutzung oder Bauweise
- Nutzungskonzept mit möglichst geringer Auswirkung auf die vorhandene Erschließungskapazität
- Erhaltung des Baumbestandes soweit möglich und sinnvoll
- Erhaltung der Funktionen des Naturhaushaltes
- Öffnung des Geländes für Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß Paragraf 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach Paragraf 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Die Unterlagen zur Planung werden vom 22. Juli mit 5. August zur Einsicht bereitgelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 20 Uhr),

- bei der Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a (Montag, Mitt woch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 7 bis 12 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Förderprogramm Energieeinsparung: Zuwendung bei maximal 50.000 Euro wegen hoher Nachfrage

(20.7.2009) Mit dem Münchner Förderprogramm Energieeinsparung (FES) unterstützt die Landeshauptstadt München seit 1989 die Bemühungen der Bürgerinnen und Bürger um Energiesparmaßnahmen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger.
Das Budget 2009 für Einzelfallentscheidungen über Förderbeträge, die die regulären Förderhöchstgrenzen übersteigen, ist nun bereits ausgeschöpft. Laut den Richtlinien zum Förderprogramm Energieeinsparung beträgt die höchste für die Maßnahmen „Wärmeschutz Außenwände und Fenster", „Münchner Standard ‚Niedriger Wärmeenergiebedarf'" und „Passivhäuser" je Antragsteller und Jahr bewilligungsfähige Fördersumme 50.000 Euro. Im Rahmen der dafür im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel können bei umfangreichen Maßnahmen im Einzelfall bis zu 1 Million Euro je Antrag bewilligt werden. Auf Grund der erfreulich hohen Nachfrage ist der Haushaltsrahmen für Zuwendungen über 50.000 Euro je Antragsteller und Jahr ausgeschöpft.
Alle nach dem 19. Juli eingehenden Anträge auf Förderung der Maßnahmen „Wärmeschutz Außenwände und Fenster", „Münchner Standard ‚Niedriger Wärmeenergiebedarf'" und „Passivhäuser" können daher jeweils bis zur regulären Förderobergrenze von 50.000 Euro je Antragstellerin/Antragsteller und Jahr berücksichtigt werden. Einzelfallentscheidungen zu Gunsten von Zuwendungen über die reguläre Förderobergrenze hinaus sind für das Antragsjahr 2009 nicht mehr möglich.
Mehr im Internet zum Förderprogramm Energieeinsparung (FES) mit weiterführenden Links auf der Website *www.muenchen.de/energie* des Referates für Gesundheit und Umwelt.

Bauzentrum: Fachforum „Energieeinsparverordnung" ausgebucht

(20.7.2009) Das Fachforum „Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2009)" am morgigen Dienstag ist voll ausgebucht, eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.
Aufgrund der großen Nachfrage wird am am 29. September ein Zusatztermin angeboten. Weiter Infos dazu gibt es zeitnah auf der Website des

Bauzentrums München *www.muenchen.de/bauzentrum* (E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*). Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) tritt am 1. Oktober 2009 in Kraft. Ab diesem Tag verschärfen sich die energetischen Anforderungen für Neubauten um 30 Prozent, auch bei der Sanierung von Bestandsgebäuden setzt die EnEV 2009 neue Maßstäbe.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon 50 50 85.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(20.7.2009) Am Mittwoch, 22. Juli, 16 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" mit dem Schwerpunkt „Wie typisch sind die Moriskentänzer für München?" statt. Wieviele Moriskentänzer schuf Erasmus Grasser? In einer Themenführung durch die Ausstellung „Typisch München!" bilanziert Kurator Thomas Weidner die neuesten Forschungsergebnisse zu einem der bedeutendsten Kunstschätze der Landeshauptstadt München. Der Eintritt ins Stadtmuseum kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich 6 Euro Führungsgebühr. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums.

Fotografie-Ferienkurse der Volkshochschule
(20.7.2009) Das Fachgebiet Fotografie & Video/Film der Münchner Volkshochschule lädt zu Ferienkursen für Kinder von acht bis zwölf Jahren ein. Am Samstag, 1. August, findet eine Exkursion und am Sonntag, 2. August, Bildbearbeitung, jeweils von 10 bis 14 Uhr, unter dem Motto „Fotosafari für Kinder: Bär, Löwe oder Stier, was ist dein Lieblingstier?" statt. Wem es Spaß macht, Tiere zu fotografieren, und wer wissen will, wie man mit der digitalen Kamera spannende Bilder macht, der kann in diesem Kurs neben vielen praktischen Tipps für den Umgang mit der Kamera bei einer Exkursion in den Tierpark Hellabrunn seine Ideen witzig und lehrreich umsetzen. Wie die Bilder in den Computer kommen und wie sie dort nachträglich bearbeitet werden können, welche Tricks und Kniffe es gibt, wird dann am Sonntag ausprobiert. Bitte digitale Kamera, Bedienungsanleitung, Anschlusskabel, geladene Akkus, kleine Brotzeit und Getränk mitbringen. Treffpunkt Samstag: Tierpark Hellabrunn Haupteingang, Tierparkstraße 30 (U3 Thalkirchen). Treffpunkt Sonntag: Volkshochschule im Gasteig, Rosen-

heimerstraße 5. Kurs-Nr. EG 9560, Kursgebühr 30 Euro, zuzüglich 3,50 Tierparkeintritt.
Am Samstag, 8. August, findet von 10 bis 17 Uhr, ein Fotospaziergang unter dem Motto „Ich sehe was, was du nicht siehst!" statt. Experimentierfreude, spielerische Wahrnehmung und die Suche nach der eigenen Sicht der Dinge stehen im Mittelpunkt des Kurses. Nach einer Vorbesprechung geht es gemeinsam mit der Fotokamera auf Entdeckungsreise. Die Umgebung wird nach Farben, Formen, Strukturen, Spiegelungen, Licht und Schatten durchforstet. Die Dozentin gibt dazu Tipps und Anregungen. Sie ist ausgebildete Erzieherin und Fotografin. Anhand der entstandenen Fotos werden die Erfahrungen ausgetauscht und Geschichten zu den Bildern erzählt. Vorerfahrungen sind nicht nötig. Bitte einfache Digitalkamera (mit Anschlusskabel und geladene Akkus), Brotzeit/Getränk und dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen. Treffpunkt: Münchner Volkshochschule im·Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Kurs-Nr. EG 9555, Kursgebühr 28 Euro. Infos unter (0 89) 4 80 06-6220 und *www.mvhs.de*

Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig
(20.7.2009) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 22. Juli, um 18.30 Uhr den Film „Dunya und Desie" (98 Minuten, niederländisch mit englischen Untertiteln) im Vortragssaal der Bibliothek. Der Eintritt ist frei. Dunya und Desie sind befreundet und wohnen beide in Amsterdam. Dunya ist Marokkanerin, Desie Niederländerin. An ihrem 18. Geburtstag erfährt Dunya, daß sie in Marokko einen Cousin heiraten soll, während die draufgängerische Desie ein ganz anderes Problem hat: sie ist schwanger. Als Dunya widerwillig samt Familie nach Marokko aufbricht, um sich ihrem künftigen Mann vorzustellen, reist Desie ihr ungeahnt nach und lässt vor Ort kein kulturelles Fettnäpfchen aus. Die amüsante, erfrischende Culture-Clash-Komödie mit zwei hinreißenden Hauptdarstellerinnen ist der niederländische Beitrag für die Oscar-Nominierungen 2009 in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film". Das Programm des Filmabends und weiterer Veranstaltungen der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ist auch im Internet abrufbar unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen.*

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(20.7.2009) Am Mittwoch, 22. Juli, um 15 Uhr, wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, das Bilderbuchkino „König Babar und andere Geschichten aus dem Elefantenland" gezeigt und vor-

gelesen. Der Elefant Babar ist König geworden. Jetzt möchte er eine Stadt bauen, in der alle seine Untertanen wohnen können. Der beste Ort dafür ist das Ufer des Sees, weil man dort eine wunderschöne Aussicht hat. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab dem 15. Juli in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter 18 93 29 90 telefonisch reserviert werden.

Ölgemälde im Stil alter Meister in der Stadtbibliothek Neuperlach

(20.7.2009) Ein neues Genre der Malerei erwartet die Besucher der Stadtbibliothek Neuperlach ab 22. Juli bis 2. September: Gerhard Dembinski malt in Öl im Stil alter Meister und zeigt seine Werke erstmalig auch in der Bibliothek. Der Oberschlesier Gerhard Dembinski wurde 1934 in Beuthen geboren. Der Krieg und die nachfolgenden Lebensumstände ließen, trotz des bereits in der frühen Jugend erkennbaren zeichnerischen Talents, nur sporadisch künstlerische Betätigung zu. Ausgebildet zum Schießhauer war er 20 Jahre im Steinkohle-Bergbau beschäftigt. Die Möglichkeit zu intensiverer Malerei ergab sich erst nach der Umsiedlung nach Bayern 1969. Seine berufliche Laufbahn beendete er nach 24-jähriger Werkszugehörigkeit als Fertigungsmeister in der Lackiererei bei BMW.
Seit Eintritt in den Ruhestand 1994 befasst sich Gerhard Dembinski nun engagiert mit der Malerei. Die Sammlung und das Studium themenbezogener Literatur sowie der Besuch von Museen und Galerien sind hierbei anregender Bestandteil seines Hobbys. Seine Kenntnisse über Farbenlehre und Maltechnik hat er sich autodidaktisch angeeignet, bzw. ‚ermalt'. Als Liebhaber alter Meister bevorzugt er in seinen Bildern Landschaftsthemen, Stilleben und romantische Szenen der guten, alten Zeit. Neben Eigenkompositionen realisiert er auch Ölgemälde nach Kundenwünschen – basierend auf Vorlagen, gegebenenfalls Fotos, Buchauszügen etc. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuperlach im Quiddezentrum, Quiddestraße 45 kann täglich während der Öffnungszeiten besichtigt werden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr, Telefon 18 93 68-0. Der Eintritt ist frei. Die Bibliothek ist erreichbar mit U5, Haltestelle Quiddestraße oder Neuperlach Zentrum, Bus 197 , Haltestelle Nawiaskystraße. Zur Vernissage am Freitag, 24. Juli, ab 17 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 20. Juli 2009

U-Bahnwagenpark kommt in die Jahre – gibt es eine Ersatzplanung?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Sind die Münchner Arbeitslosenzahlen geschönt?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Wie geht es weiter mit dem Einstellungsstop und den Kündigungen bei den Münchner Verkehrsbetrieben?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Droht eine Zerschlagung der Münchner Verkehrsbetriebe?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Ein-Euro-Jobs bei der Landeshauptstadt München – Sicherstellung der Zusätzlichkeit und Gemeinnützigkeit
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Richard Quaas Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
20.07.09

U-Bahnwagenpark kommt in die Jahre – gibt es eine Ersatzplanung?

Der Wagenpark der Münchner U-Bahn kommt in Teilen, nach bis zu 40 Jahren Betriebszeit, langsam in die Jahre und muss über kurz oder lang durch neue Fahrzeuge ergänzt, bzw. ersetzt werden. Dies war in der letzten Woche der Münchner Presse zu entnehmen und auch der Chef der MVG hat das in einer Ausschusssitzung im Stadtrat bestätigt. In erster Linie wird das die Fahrzeuge vom Typ A betreffen, die seit Anbeginn des U-Bahnzeitalters in München, zu Anfang der siebziger Jahre, im Betrieb sind. Nachdem die Beschaffung neuer Fahrzeuge, ja ganzer Fahrzeugserien eine relativ lange Planungs- und Beschaffungszeit in Anspruch nimmt und ein enormes finanzielles Volumen beinhaltet, müssten bei der MVG nicht nur die zeitlichen die Planungen für einen Ersatz schon weit fortgeschritten sein.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ab wann müssen in München in größerem Umfang U-Bahnwagen der ersten Generation, des Typ A, nach Ablauf der wirtschaftlichen und auch technischen Nutzungszeit ausgemustert werden?

2. Wie viele Fahrzeuge sind das insgesamt und über wie viele Jahre erstrecken sich die Ausmusterungen des Typ A?

3. Ab wann sollen neue Fahrzeuge beschafft werden, die die ausgemusterten Wagen nach und nach ersetzen sollen?

4. Ist bei den Neubeschaffungen an eine Nachbeschaffung vorhandener Baureihen, Typ B, bzw. Typ C, gedacht oder an eine völlige Neukonstruktion?

5. Gibt es alternativ Überlegungen, nach dem Vorbild der Stadtwerke Bonn (SWB) die alten U-Bahn-Triebwägen einem Redesign (z.B. unter Einsatz des testweise an einem A-Wagen eingesetzten innovativen getriebelosen Syntegra-Drehgestells) zu unterziehen und dabei erheblich Geld zu sparen?

6. Gibt es bei den großen Herstellerfirmen Neukonstruktionen von modernen und technisch innovativen U-Bahnfahrzeugen, die in das Münchner System und Konzept passen und damit eine teuere, eigenständige Konstruktion erübrigen?

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

7. Gibt es Überlegungen, in diesem Zuge das leidige Problem der stark unterschiedlichen Türabstände der Münchner U-Bahnwägen zu bereinigen?

8. Ist es möglich und geplant die neu zu beschaffenden U-Bahnzüge gemeinsam mit anderen U-Bahnstädten in Deutschland, z.B. Nürnberg, oder in Europa, bzw. der Welt zu bestellen, um durch größere Serien einen günstigeren Preis zu erhalten?

9. Werden von der MVG wieder im Betrieb teilbare Züge, wie Typ A und Typ B, bei einer Neubestellung bevorzugt – nicht zuletzt zur Verbesserung der CO2-Bilanz in den Schwachlastzeiten - oder ist auch wieder an eine Beschaffung eines einteiligen Gliederzuges, ähnlich Typ C, oder an eine Aufteilung der Typen gedacht?

10. Mit welchem Kostenvolumen muss für die Neubeschaffung der Fahrzeuge nach heutigem Stand gerechnet werden?

11. Werden die Neubeschaffungen noch in einem Zeitraum vorgenommen, in dem der Bund noch die Beschaffung von Fahrzeugen des ÖPNV fördert oder müssen die Kosten von der Stadt, bzw. der MVG voraussichtlich alleine getragen werden?

12. Wie wird der Stadtrat am gesamten Modernisierungsprozess beteiligt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20. Juni 2009

Anfrage: Sind die Münchner Arbeitslosenzahlen geschönt?

Laut vorliegenden Informationen werden bei der Berechnung der Arbeitslosigkeit in Deutschland werden wesentliche Faktoren aus der Arbeitslosenstatistik ausgeklammert. So werden weder Arbeitslose, die krank sind, noch die meisten Arbeitslose, die älter als 58 Jahre alt sind, zu den Arbeitslosen dazu gezählt. Auch Menschen, die einen Ein-Euro-Job haben oder an einer Weiterbildung teilnehmen, werden nicht in der Arbeitslosenstatistik berücksichtigt. Die Angaben über die oben genannten Gruppen werden in separaten Statistiken aufgeführt. Dies legt die Vermutung Nahe, dass auch die Angaben über die Arbeitslosenzahlen in München nicht die tatsächliche Arbeitslosigkeit widerspiegeln.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Darstellung der tatsächlichen Arbeitslosenzahlen in München nach folgendem Schema:

Aktuelle Anzahl der Arbeitslosen:

Älter als 58, beziehen Arbeitslosengeld II:

Älter als 58, beziehen Arbeitslosengeld I (§ 428 SGB III):

Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten):

Berufliche Weiterbildung:

Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (z.B. Bewerbungstraining):

Aktivierung und berufliche Eingliederung (z.B.) private Arbeitsvermittlung:

Beschäftigungszuschuss (für schwer vermittelbare Arbeitslose):

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen:

Kranke Arbeitslose: (§ 126 SGB III)

Summe der tatsächlichen Anzahl der Arbeitslosen:

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20.07.2009

Anfrage: Wie geht es weiter mit dem Einstellungsstop und den Kündigungen bei den Münchner Verkehrsbetrieben?

Die SWM hat nach dem Abschluss des Tarifvertrages TV-N einen Einstellungstop für die städtischen Busfahrerinnen und Busfahrer verhängt. Begründet wird dieser mit der Behauptung, dass sich die Wettbewerbsbedingungen durch den TV-N im Vergleich zu privaten Busunternehmen verschlechtert hätten. Weiterhin hat die SWM laut vorliegenden Informationen angekündigt, 113 befristet Beschäftige nicht zu übernehmen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Werden die 113 befristet Beschäftige von der MVG mbH übernommen oder laufen deren Verträge aus?

2. Werden diese Beschäftigten in andere Bereiche der MVG versetzt oder können sich intern auf eine andere Stelle bewerben?

3. Die SWM begründet den Einstellungsstop mit zu hohen Ausgaben. Welche finanziellen Berechnungen der SWM liegen zu Grunde, die den Einstellungsstop rechtfertigen?

4. Wie wirkt sich der Einstellungsstop in den nächsten Jahren auf die Beschäftigten (Stichwort „Arbeitsverdichtung“) aus?

5. Wie hoch ist die Anzahl der Mehrarbeitsstunden der Beschäftigten im Jahr 2009?

6. Ist der Einstellungstop auf den Tarifabschluss des Tarifvertrages TV-N zurück zuführen?

7. Gehört es zur gängigen Geschäftspolitik der Münchner Stadtwerke, die Beschäftigen durch auslaufende Verträge für Tarifabschlüsse zu bestrafen?

8. Verstößt diese Geschäftspolitik der Geschäftsführung und das Bestrafen von befristet Beschäftigten wegen einer Tariferhöhung gegen den Gesellschaftsvertrag?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr
(Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20.07.2009

Anfrage: Droht eine Zerschlagung der Münchner Verkehrsbetriebe?

Die Münchner Verkehrsbetriebe haben einen Einstellungstop für den städtischen Busbetrieb verhängt. Auch sollen laut vorliegenden Informationen, die Verträge von 113 befristet Beschäftigen nicht verlängert werden.
Gleichzeitig haben die betroffenen Busfahrerinnen und Busfahrer den Hinweis erhalten, dass sie sich alternativ bei der U-Bahn, Tram oder den Münchner Linien bewerben könnten.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:
1. Welchen Zweck verfolgt die SWM mit dem Einstellungsstop und den Kündigungen?
2. Soll der Busbetrieb ausgegliedert werden?
3. Wie richten sich die Münchner Verkehrsbetriebe aus und welche konkrete Veränderungen (Ausgliederungen, Verkauf von Sparten, Tarifflucht etc.) sind für die nächsten drei Jahre in Planung?

Begründung:

Aufgrund der oben genannten Informationen verdichten sich die Hinweise, dass der kommunale Münchner Verkehrsbetrieb zerschlagen werden soll. Der Einstellungsstop und die auslaufenden Verträge der befristet Beschäftigen im Bussektor legen die Vermutung nahe, dass der Busbetrieb ausgegliedert werden soll.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20.07.2009

Anfrage: Ein-Euro-Jobs bei der Landeshauptstadt München – Sicherstellung der Zusätzlichkeit und Gemeinnützigkeit

Nach Auskunft des Sozialreferats gibt es bei der Landeshauptstadt derzeit rd. 250 Mehraufwandsstellen (MAW-Stellen) (siehe hierzu die Antwort des Sozialreferats auf die Anfrage von Stadtrat Akman vom 15.7.2008 „Anzahl der Ein-Euro-Jobs (MAW) in München“).
Nach § 16 Abs. 3 SGB II dürfen 1-Euro-Jobs nur eingerichtet werden, wenn die Arbeiten im öffentlichen Interesse liegen und darüber hinaus das Kriterium der Zusätzlichkeit erfüllen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund kritisiert jedoch, dass ein Euro-Stellen häufig für reguläre Tätigkeiten missbraucht werden. Dieses Problem gäbe es auch bei den Kommunen (siehe hierzu den Artikel in der SZ vom 27./28.12.2008).

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:
1.Wem obliegt bei der Landeshauptstadt München die Aufgabe zu kontrollieren, dass MAW-Kräfte keine Tätigkeiten übernehmen, die von Arbeitskräften in regulären Beschäftigungsverhältnissen zu erfüllen sind und somit das Kriterium der Zusätzlichkeit nicht erfüllen?Wie werden die Kontrollen genau durchgeführt und wie häufig finden die Kontrollen statt?

2.Welche Arbeiten führen MAW-Kräfte bei der Landeshauptstadt München aus? Bitte nennen Sie hier neben allgemeinen Ausführungen auch fünf konkrete Beispiele.

3. Erfüllen alle Beschäftigungen das Kriterium der Zusätzlichkeit oder müssen die Ein-Euro-Jobber beispielsweise Kaffee kochen, die Ablage sortieren oder ähnliche Dinge erledigen?

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
Bürozeiten: **Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**